

Protokoll der 14. Plenarversammlung des EWFT

Ort: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Datum: 28. November 2008
Dauer: 10:00 h-16:15 h

Begrüßung

Der Vorsitzende des Fakultätentages, Prof. Dr. Wolfgang Nieke, der Rektor der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Prof. Dr. Georg Krausch, und der Dekan des Fachbereichs Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Prof. Dr. Volker Wolff, begrüßen die anwesenden Delegierten.

TOP 1: Lehrerbildung in Deutschland

Der Vorsitzende erläutert einleitend die aktuellen Diskussionen zur Lehrerbildung und übergibt dann an Herrn **Jan Rathjen** (Persönlicher Referent der Präsidentin der HRK), der zu den "Reformempfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz" referiert. (Anlage 2)

Im Anschluss diskutieren die Delegierten folgende Punkte:

- die Konsequenzen des Polyvalenzanspruches in der Lehrerbildung für die Absolventen und deren Orientierungsmöglichkeiten und der damit verbundenen Gefahr einer Deprofessionalisierung in außerschulischen Arbeitsfeldern,
- die Promotionsfähigkeit von Lehramtsabsolventen nach einem fachlich heterogenen und kleinteiligen Studium,
- die unterschiedlichen Kriterien für den Zugang zum Master,
- die Wirkungen der Kompetenzorientierung in Beziehung zur Inputorientierung,
- die kapazitären Konsequenzen aus der Ba-Ma-Umstellung der Lehrerbildung für die Qualität der Lehre (Anzahl von Seminaren/tatsächliche Kompetenzorientierung in der Ausbildung) und die Personalstruktur an den Hochschulen.

Im zweiten Teil gibt Herr **Prof. Dr. Josef Keuffer** (Universität Bielefeld, Wiss. Leiter des Oberstufenkollegs) eine Zwischenbilanz zur "Kompetenzorientierten Lehrerbildung zwischen PISA und Bologna". (Anlage 3 und 4)

Im Anschluss diskutieren die Delegierten folgende Punkte:

- inwieweit die Vernetzung zwischen dem Master und Referendariat eine produktive Reformperspektive sein könnte,
- den fehlenden Wirksamkeitsnachweis von forschendem Lernen,

- die große Unterschiedlichkeit in der Ausgestaltung der Lehrerbildung in den Bundesländern,
- das fehlende Kompetenzkonstrukt der Erziehungswissenschaft in Verbindung mit ebenfalls fehlenden Messinstrumenten im Rahmen einer stärker werdenden Outputsteuerung der Hochschulen,
- die unzureichende theoretische Begründung der Standards in der Lehrerbildung,
- die Folgen der kompetenzorientierten und standardisierten Lehrerbildung für die personelle Ausstattung.

TOP 2: Formalia

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 13. Plenarversammlung vom 18. April 2008 an der Westf.-Wilhelms-Universität Münster wird einstimmig angenommen. Im Bericht der Westf.-Wilhelms-Universität Münster (TOP 8) wird "Servicekräfte im Bereich" durch "Maßnahmen zur Verbesserung" ersetzt.

TOP 3: Bericht des Präsidiums

Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende berichtet über die Aufnahmeentscheidung des Präsidiums auf Antrag der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und begrüßt Frau Annette Stroß als Delegierte der neuen Mitgliedshochschule. Des Weiteren weist er auf die Überarbeitung des Internetauftrittes hin, die im Frühjahr abgeschlossen sein soll. Abschließend verweist er auf noch offene Beitragsrechnungen verschiedener, länger in der Plenarversammlung nicht vertretenen Hochschulen.

Bericht aus den Arbeitsgruppen des Präsidiums

a) Frau Prof. Dr. Karin Böllert für die AG „Universitäre Pädagogik der frühen Kindheit“

Frau Böllert erläutert den Arbeitsauftrag und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe. Nach einer kurzen Vorstellung des Positionspapiers (Entwicklungsperspektiven der universitären Pädagogik der frühen Kindheit), das als Beitrag für die Diskussionen mit den Hochschulleitungen vor Ort dienen soll, gaben die Delegierten folgende, wesentliche Hinweise zur Weiterentwicklung:

- die Notwendigkeit einer klareren Positionierung zur Wichtigkeit von erziehungswissenschaftlicher Grundlagenforschung zum Thema,
- spezifische Aussagen zum Verhältnis zu Fachschulen und Fachhochschulen.

Das Papier findet die Zustimmung der Delegierten und wird nach einer Überarbeitung zur Verfügung gestellt. (Anlage 5)

b) Frau Prof. Dr. Ingrid Kunze für die AG „Strukturqualität der Schulpädagogik“

Frau Kunze berichtet über die Zusammensetzung und die Arbeit der Arbeitsgruppe. Nach einer Beschreibung der wesentlichen Inhalte des „Rahmenpapiers zur Strukturqualität der Schulpädagogik im Kontext der Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ wurden folgende Punkte angemerkt:

- eine notwendig engere Fokussierung auf schulpädagogische Fragestellungen,
- eine klare Positionierung zur gesetzlich vorgesehenen Anforderung von fünf Jahren Schulpraxis bei der Berufung auf Professuren für Schulpädagogik,
- fehlende Aussagen zur Promotionsfähigkeit von LehramtsabsolventInnen mit geringem erziehungswissenschaftlichem Studienanteil,
-
- die Notwendigkeit einer Abstimmung von Positionierungen des EWFT mit der Sektion Schulpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft,
- die Beachtung der politischen Wirkung von Stellungnahmen des EWFT im Rahmen des Drucks auf die Erziehungswissenschaft vor Ort vor dem Hintergrund der Exzellenzinitiative,
- einen stärkeren internationalen und interprofessionellen Vergleich zur Frage der Nachwuchsgewinnung.

Es wird eine Stellungnahme des EWFT durch das Präsidium zu den Problemen im erziehungswissenschaftlichen Bereich in Frankfurt und zur Lage des schulpädagogischen Nachwuchses in Erfurt verfasst. Eine weitere Behandlung der angesprochenen offenen Fragen wird in enger Abstimmung mit der Sektion Schulpädagogik der DGfE erfolgen.

TOP 4: Berichte aus den Mitgliedshochschulen

Die Berichte erfolgen in Kurzform mit zwei Fokussierungen. Einerseits soll die Frage beantwortet werden, welche Schwerpunkte die Erziehungswissenschaft im Ba und Ma außer Sozial-, Sonder-, Medien- und Frühpädagogik, sowie Erwachsenenbildung und Interkulturelle Erziehung und Bildung aufweist. Zudem ist von Interesse, welche Verfahren an den Hochschulen zum Übergang in den Master außer einer Zugangsnote kleiner gleich 2,5 gewählt wurden.

Es ergaben sich folgende Ergebnisse:

Frage 1: Studienschwerpunkte (nur Mehrfachnennungen):

- Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Ba/Ma)
- allgemeine und internationale Erziehungswissenschaft (Ba/Ma)
- Beratung und Supervision (Ba/Ma)
- Sport/Gesundheit/Freizeit (Ba/Ma)
- Lebensalterorientierung (Kindheit/Jugend/Alter) (Ba/Ma)
- Schulentwicklungsforschung (Ma)

Frage 2: Zugangskriterien für den Master:

- kapazitäre Festlegung der Studienplätze des Ma und Auswahl nach Notenrangliste der Bewerber + Modul Forschungsmethoden als verpflichtende Vorleistung
- Komplettübernahme aller Ba-Absolventen

TOP 5: Verschiedenes

Die nächste Plenarversammlung wird am 15. Mai 2009 an der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz) stattfinden.

F.d.Prot.
gez. Maik Walm

F.d.R.
gez. Wolfgang Nieke

Anhang 1: Teilnehmerliste

Nr.	Mitgliedshochschule	Delegierte(r)
1.	Augsburg	Michaela Schmid
2.	Bamberg	Sibylle Rahm
3.		Jürgen Abel
4.	Bielefeld	Isabell Diehm
5.	Bochum	Frank Wistuba
6.	Bonn	Susanne Kretschmer
7.	Chemnitz	Bernhard Koring
8.	Dortmund	Peter Vogel
9.	Dresden	Thomas Köhler
10.	Duisburg-Essen	Jeanette Böhme
11.	Erfurt	Manfred Lüders
12.	Frankfurt	Frank-Olaf Radtke
13.	Heidelberg	Carola Iller
14.	Heidelberg (PH)	Gerd-Bodo von Carlsburg
15.		Karl Heinz Dammer
16.	Jena	Alexandra Schotte
17.	Kaiserslautern	Hans-Joachim Müller
18.	Karlsruhe	Annette Stroß
19.	Koblenz-Landau (Campus Koblenz)	Andreas Poenitsch
20.	Leipzig	Wolfgang Hörner
21.	Mainz	Cornelia Schweppe
		Ernst-Ulrich Kolbe
22.	Marburg	Susanne Lin-Klitzing
23.	Münster	Karin Böllert
24.	Oldenburg	Hanna Kiper
25.	Osnabrück	Ingrid Kunze
26.	Passau	Guido Pollak
27.		Norbert Seibert
28.	Regensburg	Peter Wild
29.	Rostock	Toni Hansel
30.		Wolfgang Nieke
31.	Schwäbisch-Gmünd	Axel Gehrman
32.	Tübingen	Karin Amos
33.	Würzburg	Roland Stein
Nr.	Gäste	Name
1.	Universität Bielefeld	Josef Keuffer
2.	HRK	Jan Rathjen